

Dein erster eigener Prompt

Lerngruppentreffen zur Etappe: KI einfach erklärt

Worum geht es?

Im Lernimpuls habt ihr einen ersten Einblick in das Thema Künstliche Intelligenz erhalten. In den folgenden 45 Minuten habt ihr Gelegenheit, das Gehörte zu vertiefen, eigene Erfahrungen zu sammeln und in der Gruppe darüber ins Gespräch zu kommen. Bearbeitet die Schritte der Reihe nach und tauscht euch unterwegs aus.

Dauer: 45 Minuten (Tipp: Bestimmt eine Person, die auf die Zeit achtet.)

Nach dieser Lerneinheit könnt ihr

- in eigenen Worten erklären, was ein Prompt ist und wofür er gebraucht wird.
- eine KI mit einer einfachen Aufgabe nutzen (Informationen suchen, zusammenfassen, übersetzen).
- die drei KI-Arbeitsmodi unterscheiden: Durchdringen, Erledigen und Weiterdenken (D-E-W).
- erkennen, dass die Qualität der Antwort stark davon abhängt, wie ihr fragt.
- die Möglichkeiten und Grenzen von KI besser einschätzen.
- erste Ideen entwickeln, wo KI euch im Berufsalltag unterstützen könnte.

Ablauf

ABLAUF	ZEIT
Einstieg ins Thema	5–10 Min.
Aufgabe 1: Was ist ein Prompt? – Eigene Definition formulieren	5 Min.
Aufgabe 2: Die Kawamata-Brücke mit KI kennenlernen	25 Min.
Reflexion – Erlebtes einordnen	5–7 Min.
Einzelauftrag bis zum nächsten Mal	—

Wie komme ich zu Varios?

Für die Anwendungsphase braucht ihr ein KI-Tool. Wie im Video erwähnt, wird in Uster mit Varios gearbeitet. Öffnet Varios am besten gleich jetzt und haltet es während des Treffens bereit.

So kommt ihr rein:

- Link direkt im Browser eingeben: <https://varios.uster.ch/>
- Alternativ über das Lernportal: Etappe 1 → Abschnitt «Weiterführende Materialien» → Link «Varios».
- Anmelden mit eurem Uster-Login – denselben Zugangsdaten, mit denen ihr euch am Arbeitsplatz anmeldet. Es braucht also kein neues Konto.

Einstieg ins Thema (ca. 5–10 Min.)

Bevor ihr mit der KI arbeitet, lohnt sich ein kurzer Austausch in der Gruppe. Sprecht nacheinander über einige der folgenden Fragen. Es geht nicht um richtige Antworten, sondern um eure persönlichen Eindrücke.

Tipp: Wählt zwei bis drei Fragen aus, die euch besonders ansprechen.

Zum Ankommen

- *Mit welchem Gefühl komme ich heute in diese Lerngruppe – neugierig, müde, skeptisch, motiviert?*
- *Wie sicher fühle ich mich beim Gedanken, gleich selbst mit einer KI zu arbeiten – auf einer Skala von 1 bis 10?*
- *Was hilft uns als Gruppe, in den nächsten 45 Minuten gut zusammenzuarbeiten?*

Zum Lernimpuls

- *Was ist mir aus dem Video besonders in Erinnerung geblieben?*
- *Was hat mich überrascht oder neugierig gemacht?*
- *Welche Frage zu KI ist bei mir nach dem Video offen geblieben?*

Zu meinem Alltag

- *Habe ich bereits mit einer KI gearbeitet? Wenn ja: in welchem Zusammenhang?*
- *Was halte ich grundsätzlich von KI – eher offen, neutral oder skeptisch?*
- *Wo begegnet mir KI vielleicht schon im Alltag, ohne dass ich es bewusst wahrnehme?*
- *Welche Aufgabe in meinem Berufsalltag würde ich gerne einmal mit KI angehen?*

Platz für Notizen oder Gedanken

AUFGABE 1: Was ist ein Prompt? (ca. 5 Min.)

Nach diesem persönlichen Einstieg geht es nun an den ersten Fachbegriff: den Prompt. Er ist beim Arbeiten mit KI zentral. Bevor ihr ihn anwendet, klärt für euch selbst, was darunter zu verstehen ist.

Auftrag

- Überlegt euch zuerst alleine eine eigene Definition: Was ist ein Prompt?
- Schreibt eure Definition in ein bis zwei Sätzen auf.
- Vergleicht eure Definitionen anschliessend in der Gruppe.

Meine erste Definition von «Prompt»:

Hilfsfragen:

- *Wofür braucht es einen Prompt?*
- *Worauf sollte man beim Formulieren achten?*
- *Worin unterscheidet sich ein Prompt von einer normalen Suchanfrage?*
- *In welchen Situationen könnte ein gut formulierter Prompt nützlich sein?*

AUFGABE 2: Die Kawamata-Brücke (ca. 25 Min.)

Nun geht es in die praktische Phase. Mit Hilfe der KI lernt ihr die Kawamata-Brücke kennen. Worum es dabei wirklich geht: herauszufinden, was die KI alles kann – und zu üben, wie ihr einen Prompt so formuliert, dass die KI versteht, was ihr von ihr wollt.

Die Kawamata-Brücke steht symbolisch für unsere gemeinsame Lernreise: vom Altbekannten hin zu einer neuen Welt. Sie schlägt die Brücke zwischen dem, was wir kennen, und dem, was mit KI möglich wird. Heute setzt ihr gemeinsam einen ersten Pfeiler – Schritt für Schritt, in eurem Tempo.



Die Kawamata-Brücke in Uster – das Wahrzeichen unserer KI-Lernreise.

Auftrag

Dieser Lernauftrag ist in 4 Schritte A-D unterteilt. Bearbeitet jeden Schritt zuerst euch alleine. Sobald alle fertig sind, kommt ihr kurz in der Gruppe zusammen und besprecht eure Erfahrungen, bevor ihr zum nächsten Schritt übergeht. So seht ihr, wie unterschiedlich Prompts formuliert werden können – und was das mit den Antworten der KI macht.

So geht ihr vor

- Öffnet Varios und startet den Standard-Assistenten (er basiert auf ChatGPT) – genau wie im Lernimpuls-Video gezeigt.
- Erledigt alle vier Schritte nacheinander im selben Chatfenster. So baut die KI auf dem Vorherigen auf, und ihr erlebt, wie ein echtes Gespräch mit der KI funktioniert.
- Es geht nicht um das perfekte Ergebnis, sondern ums Ausprobieren: Was kann die KI? Und wie formuliere ich meinen Prompt, damit sie versteht, was ich will?

Verzahnung mit dem Video: Die vier Schritte trainieren die drei KI-Arbeitsmodi – Durchdringen (zusammenfassen), Erledigen (übersetzen) und Weiterdenken (eine Geschichte erfinden).

Drei Fragen, die euch durch die ganze Phase begleiten:

- *Wie genau muss ich fragen, damit ich ein brauchbares Ergebnis bekomme?*
- *Wo musste ich nachbessern?*
- *Wirken die Antworten der KI vollständig und zuverlässig? Woran erkenne ich das?*

SCHRITT A – FAKTEN SAMMELN

Fragt die KI nach Informationen zur Kawamata-Brücke in Uster. Probiert verschiedene Formulierungen aus und schaut, wie sich die Antworten unterscheiden.

→ **Besprecht in der Gruppe:**

- *Wie habt ihr gefragt?*
- *Welcher Prompt hat am besten funktioniert – und warum vermutlich?*
- *Habt ihr alle die gleichen Fakten erhalten – oder haben sich die Antworten je nach Frage unterschieden?*

Platz für Notizen oder Gedanken

SCHRITT B – ZUSAMMENFASSEN

Lasst die KI nun die gesammelten Informationen zusammenfassen, zum Beispiel in fünf Sätzen oder als Stichwortliste. Gebt der KI dabei klare Vorgaben (Länge, Form, Zielgruppe).

→ **Besprecht in der Gruppe:**

- *Was hat sich im Vergleich zum ersten Schritt verändert?*
- *Habt ihr alle die gleiche Zusammenfassung erhalten?*
- *Welche Informationen sind in der Zusammenfassung verloren gegangen?*

Platz für Notizen oder Gedanken

SCHRITT C – ÜBERSETZEN

Lasst die Zusammenfassung ins Englische übersetzen. Ihr könnt auch ausprobieren, ob die KI den Text in einfacher Sprache, formell oder für Kinder verständlich übersetzen kann.

→ **Besprecht in der Gruppe:**

- *Welche Variante habt ihr gewählt?*
- *Wo gibt es Unterschiede in den Ergebnissen?*
- *In welcher Situation könnte euch eine KI-Übersetzung im Berufsalltag konkret weiterhelfen?*

Platz für Notizen oder Gedanken

SCHRITT D – KINDERGESCHICHTE SCHREIBEN (falls noch Zeit bleibt)

Lasst die KI eine kurze Kindergeschichte über die Kawamata-Brücke schreiben. Ihr dürft eigene Vorgaben machen, zum Beispiel zu Hauptfiguren oder Stil.

→ **Besprecht in der Gruppe:**

- *Was fällt euch am Ergebnis auf?*
- *Hat euch etwas überrascht?*
- *Ist die Kawamata-Brücke in der Geschichte wiederzuerkennen – oder wirkt sie eher wie eine beliebige Brücke?*

Platz für Notizen oder Gedanken

Reflexion (ca. 5–7 Min.)

Nehmt euch zum Abschluss bewusst Zeit, das Erlebte einzuordnen. Sprecht in der Gruppe über die folgenden Fragen. Es geht nicht darum, fertige Antworten zu haben, sondern darum, einen ehrlichen Blick auf eure eigene Erfahrung zu werfen.

Tipp: Wählt zwei bis drei Fragen aus, die euch besonders ansprechen.

Zum Erlebten

- *Was habe ich in dieser Phase über KI gelernt?*
- *Was ist mir leichtgefallen, was war schwierig?*
- *Wo war ich überrascht – positiv oder negativ?*
- *Welche Erkenntnis nehme ich für den nächsten Versuch mit?*

Zur Definition

Schaut nun nochmal auf eure erste Definition von «Prompt» zurück (aus Aufgabe 1). Schreibt anschliessend eine neue, überarbeitete Definition auf – so, wie ihr den Begriff nach dem Ausprobieren erklären würdet.

Meine zweite Definition von «Prompt»:

→ **Vergleicht eure beiden Definitionen kurz miteinander: Was hat sich verändert? Was ist dazugekommen?**

Zur eigenen Gefühlslage

- *Wie geht es mir jetzt, nach dem ersten eigenen Ausprobieren? Hat sich etwas verändert im Vergleich zum Anfang?*
- *Fühle ich mich sicherer, neugieriger – oder vielleicht auch verunsicherter?*
- *Gibt es etwas, das mich beschäftigt oder ins Nachdenken bringt?*
- *Was würde mir helfen, mich beim Arbeiten mit KI wohler zu fühlen?*

Einzelauftrag (bis zum nächsten Mal)

Damit das heute Gelernte nicht in der Theorie bleibt, nehmt ihr bis zum nächsten Treffen einen kleinen Auftrag mit nach Hause. Ziel ist es, KI in einem für euch sinnvollen Bereich auszuprobieren – im Alltag oder im Beruf. Arbeitet dafür mit Varios.

Wählt eine der drei Stufen aus. Es gibt kein «richtiges» Level – wählt das, was sich für euch gerade stimmig anfühlt. Ihr dürft natürlich auch über euch hinauswachsen. Speichert eure Prompts und Ergebnisse (z. B. als Screenshot, Word-Datei oder Kopie in einem Notizdokument).

BASIS – Eine kurze E-Mail schreiben lassen

Ziel: Einen einfachen, klaren Prompt formulieren.

Bittet die KI, eine kurze, freundliche E-Mail für euch zu schreiben. Zum Beispiel eine Terminbestätigung, eine Erinnerung an eine Kollegin oder eine kurze Dankesnachricht.

Worauf ihr beim Prompten achtet:

- Sagt der KI konkret, worum es geht (Anlass, Empfänger:in).
- Gebt ihr den gewünschten Tonfall mit (z. B. «freundlich, kurz»).

VERTIEFT – Aus Stichworten einen Text generieren

Ziel: Einen Prompt mit klaren Vorgaben formulieren.

Schreibt drei bis fünf Stichworte zu einem Thema aus eurem Berufsalltag auf (z. B. «Information ans Team, Sommerferien, Pikettdienst») und lasst die KI daraus einen kurzen Text formulieren.

Worauf ihr beim Prompten achtet:

- Erklärt der KI, für wen der Text gedacht ist.
- Macht Vorgaben zu Länge, Stil und Form (z. B. «drei kurze Sätze, freundlich, als E-Mail»).
- Falls das Ergebnis nicht passt: Passt den Prompt einmal an und beobachtet, was sich verändert.

CHALLENGE – Einen Verwaltungstext in einfache Sprache umformulieren

Ziel: Einen Prompt durch mehrere Versuche schrittweise verbessern.

Sucht euch einen offiziellen, eher komplizierten Text (z. B. einen Brief oder einen Abschnitt aus einer Verordnung) und lasst ihn von der KI in einfache, gut verständliche Sprache umformulieren – so, dass Bürger:innen ihn ohne Vorwissen verstehen.

Worauf ihr beim Prompten achtet:

- Beschreibt der KI die Zielgruppe (z. B. «für eine Person, die wenig Deutsch spricht»).
- Gebt klare Regeln vor (z. B. «kurze Sätze, keine Fachbegriffe, aktiv statt passiv»).
- Schaut das Ergebnis kritisch an und schärft euren Prompt mehrmals nach.

Datenschutz: Übt nur mit Texten ohne Personendaten (Datenschutz-Ampel: Grün). Was ihr nicht auf eine Postkarte schreiben würdet, gehört nicht in die KI. Mehr dazu in Etappe 2.